



Schumann Zwickau, Monza, Seregno, Deutscher Musikwettbewerb, Beethoven-Wettbewerb Wien, Sendai/Japan, Dong-A Wettbewerb Seoul und andere).



Thomas Menrath studierte Schulmusik, Geschichte, Psychologie, Klavierpädagogik und künstlerisches Hauptfach Klavier in Köln und Berlin. Er promovierte mit einer Arbeit über die Klaviermethodik C. A. Martienssens. Nach dem Studium und langjähriger Musikschultätigkeit als Fachleiter lehrte er zunächst Klavierpädagogik an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale. Seit 1998 ist er Dozent für Klavier an der Universität der Künste in Berlin.



Aniko Baberkoff-Montag wurde 1938 in Budapest geboren. Als Enkelschülerin von Zoltan Kodály war sie Jungstudentin für Violine und Solfeggio an der Franz-Liszt-Musikhochschule in Budapest. Nach ihrer Emigration 1956 setzte sie ihr Studium an der Hochschule für Musik

und darstellende Kunst Wien in den Fächern Dirigieren und Komposition fort. Während der folgenden Jahrzehnte widmete sie sich der Instrumentalpädagogik, vor allem (aber nicht ausschließlich) dem Violinunterricht. Während ihrer Tätigkeit an den Musikschulen Marl und Velbert und an der Folkwang-Hochschule Essen wurde ihr immer deutlicher, dass die Entwicklung der inneren Tonvorstellung der instrumentalen Unterweisung vorangehen muss.

„Hören Singen Spielen“ ist die ursprüngliche Reihenfolge des Musizierens. Durch aktives Hören entdeckt das Kind die Musik, nimmt sie in sich auf, erlebt sie. Die Wiedergabe des verinnerlichten Musikerlebnisses geschieht vorerst mit dem natürlichen Instrument, der Singstimme. Die Singsilben und Handzeichen der relativen Solmisation bieten eine Möglichkeit, mit den Tönen auf einfachste Weise zu improvisieren, ihre Beziehungen untereinander zu entdecken und sie später auf das Instrument zu übertragen. Das „Entziffern“ der absoluten Notenschrift erfolgt aus der inneren Tonvorstellung heraus. Die musikalische Erlebnisfähigkeit des Kindes wird gestärkt, sein Wunsch nach selbstständigem Gestalten auf dem Instrument geweckt.

In Demonstrationsvorträgen auf Fachtagungen, an Musikschulen und an Musikhochschulen gibt Aniko Baberkoff-Montag faszinierende Einblicke in ihre integrierte Einzel- und Gruppenunterrichtsmethode.

Ulrike Wohlwender ist Fachbereichsleiterin Klavier an der Musikschule Lampertheim und seit 1997 Lehrbeauftragte für Klaviermethodik (Oberstufe) an der Musikhochschule Mannheim. Sie ist Co-Autorin des Unterrichtswerkes 123



KLAVIER (Musik-editions-preis 1996) und Autorin von *Was soll das bedeuten*, einem Weihnachtsliederheft mit Begleit-Varianten (alle Publikationen bei Breitkopf & Härtel). Ihre rege Seminartätigkeit führt sie an Musikschulen und Musikhochschulen in ganz Deutschland. Seit einigen Jahren intensive Auseinandersetzung mit musikphysiologischen Fragen und Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Christoph Wagner.



Gertrud Firnkees. Studien an den Hochschule Heidelberg/Mannheim und „Mozarteum“ Salzburg. Nach den pädagogischen und künstlerischen Examina wechselten freie Konzerttätigkeiten mit pädagogischen Verpflichtungen in Frankfurt/Main, Düsseldorf und München ab. Zahlreiche Uraufführungen und Erstsendungen und Publikationen mit Klaviermusik. *Schwarz auf Weiß* wurde 1986 anlässlich der Internationalen Tage für Klaviermusik in Berlin als beste Klaviermusik für Kinder prämiert. Im Schallplattenwettbewerb *Vienna modern masters* wurde sie für die Interpretation eines zeitgenössischen Werks ausgezeichnet.



Heribert Koch erhielt seine pianistische Ausbildung an den Musikhochschulen Köln und Karlsruhe sowie bei Peter Feuchtwanger in London. Daneben besuchte er Meisterkurse u. a. bei Tatjana Nikolajewa, Mieczyslaw Horzowski und Leon Fleisher.

Er konzertiert als Solist, Kammermusiker, Liedbegleiter sowie mit Orchester. Sein stilistisch weit gefächertes Repertoire enthält neben einer Auswahl repräsentativer Standardwerke zahlreiche seltener gespielte Kompositionen, vor allem der Klassischen Moderne. Besonderer Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit sind moderierte Programme, in denen er je nach Anlass mit musikwissenschaftlichen und historischen Erläuterungen, unterhaltsamen Anekdoten oder poetischen Rezitationen auf die Werke einstimmt. Aus Anlaß der EU-Erweiterung 2004 präsentierte er in zahlreichen Konzerten Klaviermusik aus den 10 Beitrittsländern, so auch im Rahmenprogramm der Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen.

Dank
Wir danken der Musik- und
Kunstschule Jena für die großzügige
Unterstützung und Zusammenarbeit.

EPTA-Schriftführung
Petra Bleser-Arp
Diekhof, 24326 Kalübbe
Tel./Fax 04326/2540
66778

EPTA-Geschäftsstelle
Dr. Rainer Lorenz
Schanzenstr. 24, 34130 Kassel
Tel. 0561/68082, Fax
lorenz@epta-deutschland.de

European
Piano
Teachers
Association

Sektion Bundesrepublik Deutschland

KLAVIER-
UNTERRICHT
HEUTE

*Auf
verwachsenen
Pfadern?*

KONGRESS
IN
JENA

Freitag,
29. Oktober, bis
Sonntag,
31. Oktober 2004

in Zusammenarbeit mit

Musik- und
Kunstschule
Jena

Ziegenhainer Straße 52
07749 Jena

www.epta-deutschland.de

DAS SEMINAR IM ÜBERBLICK

Freitag, 29. Oktober 2004

- 14.30 Öffnung des Tagungsbüros
15.00–15.45 **Eröffnung mit Musik**
Schülerinnen und Schüler der Musik- und Kunstschule Jena
- 16.00–17.00 **Umkehr nach vorn.** Gedanken zu einer Umorientierung des Musikunterrichts aus lebendiger Menschenkunde
Vortrag mit Peter-Michael Riehm
- 17.30–19.00 **Workshop** mit Wolfgang Brunner
Improvisieren mit Mozart. Gebundenes und freies Stegreifspiel nach Modellen aus Barock und Klassik
- 20.30 **Tobias Bredohl spielt**
Auf verwachsenen Pfaden von Leoš Janáček

Samstag, 30. Oktober 2004

- 9.00–9.45 **Früh übt sich ...**
■ Loheland-Gymnastik mit Hilje Harding
■ Stretching-, Muskelaufbau-, Gleichgewichts-,
Atem- und Lockerungsübungen, später auch grundlegende Schritte des historischen Tanzes mit Barbara Zech-Günther
- 10.00–10.45 **Pianisten als konzertierende Künstler**
Vortrag mit Andrea Hampl und Rainer Lorenz
- 11.00–12.30 **Workshop** mit Renate Kretschmar-Fischer
- 14.00–15.30 **Workshop** mit Klaus Hellwig
16.00–16.45 **Spurensuche** Carl Adolf Martienssen
Vortrag mit Thomas Menrath
- 17.00–18.30 **Aniko Baberkoff** mit Violin- und Klavierschülern:
Hören Singen Spielen
- 19.00 **Mitgliederversammlung**
20.30 Uhr Weinabend

Sonntag, 31. Oktober 2004

- 9.00–9.45 **Früh übt sich ...**
■ mit Hilje Harding
■ mit Barbara Zech-Günther
- 10.00–11.00 **Literaturpodium**
■ Ulrike Wohlwender stellt *Hand und Instrument.*
Musikphysiologische Grundlagen, praktische Konsequenzen von Christoph Wagner vor
■ Gertrud Firnkees: Klaviermusik aus Lettland,
Tschechien, Ungarn und Slowenien, von der

DIE REFERENTEN in order of appearance



Wolfgang Brunner studierte u. a. Schulmusik, Klavier, historische Tasteninstrumente und Musikwissenschaften. Seit internationalen Wettbewerbserfolgen für Cembalo und Hammerflügel gastiert er bei allen bedeutenden Festivals für Alte Musik. Seit 1985 unterrichtet er an der Universität „Mozarteum“ Salzburg u. a. Klavier, Hammerklavier, Klavierdidaktik, Generalbass und Klavierimprovisation, von 1983 bis 1988 auch an der Universität München „Historische Tänze“. Veröffentlichungen im Bereich Historische Tanzforschung, zur historischen und pädagogischen Improvisationspraxis, außerdem bisher etwa 30 Einspielungen mit seinem Barock-Ensemble *Salzburger Hofmusik* (www.hofmusik.at) und solistisch.

Tobias Bredohl, geb. 1974 in Münster. Erster Klavierunterricht mit sechs Jahren, seit 1987 Schüler von Gregor Weichert. Musikstudium an der Hochschule für Musik Detmold, 1999 künstlerische Reifeprüfung mit Auszeichnung, 2002/2003 Konzertexamen. Preisträger internationaler Klavierwettbewerbe (1994 Karlsbad, 1997 Schubert-Wettbewerb Dortmund, 1998 Wettbewerb Moderne Musik Orléans, 2000 Premio F. Durante Neapel); 1999 Förderpreisträger der Westfälischen Wirtschaft. 2003 zweiter Preisträger im 3. Wartburg-Klavierwettbewerb Eisenach.

Hilje Harding – 20 Jahre Lehrerin an Waldorfschulen für Musik und Sport; heute freiberuflich als Bewegungspädagogin für Musiker, Sänger und Schauspieler. Bewegungstherapien am Arbeitsplatz, in Betrieben.

Barbara Zech-Günther studierte an den Musikhochschule Berlin und Frankfurt am Main Rhythmik, Klavier und Cembalo. Neben umfangreicher Lehrtätigkeit widmet sie sich zusammen mit ihrem Mann Ingo Günther dem Gebiet des Barocktanzes und bereitet die Tänzer körperlich auf ihr Training vor.

Andrea Hampl ist seit 1994 als Konzertagentin für Solisten, Ensembles und Orchester selbständig tätig und leitet eine Agentur in Berlin (www.konzertagentur.de). **Rainer Lorenz** organisiert seit 1986 Konzerte in Kassel und ist seit kurzem Inhaber einer Konzertdirektion (www.meisterkonzerte-kassel.de; siehe auch www.kammermusikverein.de)



Renate Kretschmar-Fischer wurde in Lüdenscheid geboren, erhielt ihre instrumentale Grundausbildung seit dem sechsten Lebensjahr. Medizinstudium in Greifswald. Studium als Pianistin in der Meisterklasse von Conrad Hansen in Detmold. Stipendiatin der Music-Summer-School in Bryanston/England (Dozenten: Arthur Schnabel, Monique Haas, George Enesco, Nadja Boulanger, Igor Strawinsky). Als Professorin an der Hochschule für Musik Detmold unterrichtete sie mehr als 40 Jahre lang junge Pianistinnen und Pianisten aus zahlreichen Ländern.

Klaus Hellwig studierte bei Detlef Kraus in Essen, Pierre Sancan in Paris und erhielt prägende Anregungen in Kursen von Wilhelm Kempff und Guido Agosti. Nach Erfolgen bei internationalen Wettbewerben konzertiert Klaus Hellwig in den meisten europäischen Ländern einschließlich der ehemaligen Sowjetunion, seit 1973 auch regelmäßig

HINWEISE ZUR ANMELDUNG

- **Anmeldeschluss:** 16. Oktober 2004
- **Mindestteilnehmerzahl:** 45 Teilnehmer
- Bitte melden Sie sich frühzeitig an!
- Mit der Anmeldung wird der **Teilnehmerbeitrag** fällig.
- Nach dem 16. Oktober 2004 erhalten alle Teilnehmer **Teilnehmerbescheinigungen** zugesandt.
- Aus organisatorischen Gründen findet **keine Bewirtung mit Pausengetränken** statt!

Anmeldung bis 16. Oktober 2004

Mindestteilnehmerzahl: 45 Teilnehmer

Name _____

Straße _____

Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

- Teilnehmergebühr** EPTA-Mitglied EUR 50
 Student EUR 30
 Tageskarte Freitag EUR 30
 Tageskarte Samstag EUR 30
 Tageskarte Sonntag EUR 20
 Nicht-Mitglied EUR 80

„Weinabend“

Überweisung

- nehme verbindlich teil
auf das EPTA-Konto 382 031 301 bei der Postbank Hannover (BLZ 250 100 30)

Datum · Unterschrift _____

Kopie an die EPTA-Geschäftsstelle, Dr. Rainer Lorenz, Schanzenstr. 24, 34130 Kassel, senden. Fax 0561/66778.
Das Original bleibt beim Teilnehmer.